To) die For sius Linussum Langlafughel.

21.) sin aller Loughtsin.

22.) der Vaugh fragel, artiler 1769, gamall andre (16. f. for thought, mud anozu and er nort via Rung (16. f. for thought for aller fragel)

Labor, dags algo afou inter 16. f. land Singland gargenull and)

23.) inus Oand also for laugh.

24.) Grant Ringel Jaha, ano non der sine un tought.

24.) Grant Ringel Jaha, ano non der sine un tought.

Pfarrer Johann Gottlieb Hagen, Inventarverzeichnis von 1771, v.a. Nr. 22.

Der Köditzer Taufengel

In der ersten umfassenden Beschreibung der Pfarrei Köditz aus der Zeit um das Jahr 1800, die vom Hofer Hospitalpfarrer Prückner angefertigt wurde, lesen wir, dass 1769 ein zweiter Taufengel angeschafft wurde. Prückner schreibt: "Anno 1746 ein Taufengel der Kirche geschenkt worden. Man muss aber solchen nicht lange gehabt haben, denn 1769 wurde abermals einer angeschafft, der 16 Gulden gekostet, da stattdessen vorhin ein Taufstein gewesen." Mit dieser Information machten wir uns im Februar auf den Weg ins Landeskirchliche Archiv nach Nürnberg und suchten nach weiteren schriftlichen Zeugnissen zur Anschaffung unseres Taufengels, zu seiner Verbannung auf den Dachboden ab ca. 1860 und seiner Wiederentdeckung nach dem ersten Weltkrieg. Die Ergebnisse unserer kleinen Nachforschung können Sie hier lesen.

Aus der Gotteshausrechnung

von 1769 konnten wir zweifelsfrei erkennen, dass unter der Position Nr. 33 mit einer Belegnummer XXX zum Ende des Jahres ein Taufengel für 16 Gulden von der Gemeinde angeschafft wurde. Leider waren keine Belege mehr vorhanden. In den Rechnungen aus dem Jahr 1746 konnten wir keine Ausgabe für einen Taufengel finden. Das könnte seinen Grund darin haben, dass der erste Taufengel, wie Prückner schreibt, der Gemeinde geschenkt worden sei. Wer der Stifter war, ist nicht mehr bekannt. Jedenfalls wurde für unseren 1769 erworbenen, zweiten Taufengel dann in den folgenden Jahren bis 1771 Geld gesammelt, wie ein Eintrag zeigt, den Werner Wilfert in einer Zusammenstellung der Kirchengüter aus dem Jahr 1771 gefunden hat: "Nr. 22 - Der Tauf-Engel, welcher 1769 gemacht wurde (16

Gulden kostet, und wozu immer noch die Kinds-Väter und Taufpathen, auch andere Leut hergegeben haben, daß also schon über 16 Gulden laut Kirchenrechnung geschenkt wurden.)" Der Taufengel erwies sich also für den Pfarrer Johann Gottlieb Hagen (1768-1786) und die Gemeinde als ein einträgliches Spendenobjekt. Die Anschaffung hatte sich zwei Jahre später vollständig amortisiert.

Der erste Täufling

Zweifelsfrei geht auch der erste Täufling, der am schwebenden Taufengel getauft wurde, aus dem Taufbuch der Gemeinde hervor. Es war der letzte Täufling des Jahres 1769. Am dritten Adventssonntag, dem 16. Dezember, wurde der einen Tag zuvor geborene Nikolaus Beyer in der Kirche getauft. Die an den Eintrag im Taufbuch anschließende Notiz lautet: "dieses ist das erste Kind beym Taufengel getauft." Der Taufengel war damals vermutlich an einem Seil im Chorbogen aufgehängt worden. Man wollte Platz sparen, nachdem man die Bänke zum Sitzen. in die Kirche eingezogen hatte.

Knoll und Lohe

Mit großer Wahrscheinlichkeit stammt der Engel aus der Werkstatt des Wolfgang Adam Knoll und wurde von Maler Lohe mit Farbe versehen. Ein eindeutiger schriftlicher Beleg liegt uns freilich nicht vor, aber die Ähnlichkeit mit



Taufengel vor dem Altar stehend

anderen Taufengeln im Hofer Land lassen diese Schlussfolgerung als sehr wahrscheinlich erscheinen.

Die Taufschale

Der ursprüngliche Taufengel trug allerdings wohl keine muschelförmige Schale in der Hand. An seiner Handhaltung kann man noch heute erahnen, dass es einmal ein runder Kranz war, ähnlich wie beim Konradsreuther Engel. Darauf hat uns zuerst Gunter Lasch hingewiesen. Spätere Hinweise in unseren Kirchenbüchern, als der Engel 1950 wieder zum Taufzweck hergerich-



Die Handhaltung verrät, dass die Taufschale nicht ursprünglich war.

tet werden sollte, bestätigten diese Beobachtung. Dort heißt es nämlich, dass der Kirchenmaler und Restaurator den Auftrag bekam, ihm eine hölzerne

Taufschale in die offenen Hände zu geben, in die die eigentliche Taufschale hineingelegt werden könne.

Die Farbgebung

Die ursprüngliche Farbgebung des Gewandes ist nicht sicher zu ermitteln. Dreimal wurde der Engel im 20. Jahrhundert restauriert, es liegen aber keine genauen Dokumentationen darüber vor. Farbfotos gab es erst bei der letzten Renovierung. Vorher-Nachher-Bildreihen sind allerdings ebenfalls nicht erstellt worden.

Ein knappes Jahrhundert

war der Taufengel der Taufort in der Köditzer St. Leonhardkirche. Schon vor der Mitte des 19. Jh. wurde es üblich, die schwebenden und an Seilen befestigen Taufengel

durch stabile Taufsteine zu ersetzen. Es gab dafür wohl technische Gründe, manchmal ist auch ein Engel oder etwas an ihm, wie etwa der Kranz, kaputt gegangen. Theologische und modische Gründe erhöhten den Drang nach Veränderung je weiter man sich von der Barockzeit entfernte. In Köditz hatte man vor 1863 bereits über mehrere Jahre hinweg für einen neuen festen Taufstein Geld gesammelt. Die genauen Gründe, warum der Engel ersetzt wurde, sind bisher nicht bekannt. Auch bleibt im Dunkeln, wann der von uns vermutete Kranz abhanden kam.

Ein neuer Taufstein

wurde 1863 von der Gemeinde angeschafft und in die Mitte unter dem Chorbogen platziert. Er ist in Einzelteilen noch auf dem Kirchendachboden vorhanden. In den Rechnungen der Kirchenstiftung von 1863 liegen ein ausführlicher Finanzierungsplan sowie sämtliche Rechnungen mit Belegen für alle beteiligten Handwerker vor. Der Taufstein war aus Sandstein gefertigt worden. Steinmetz Richter aus Hof erhielt für Sockel und Taufstein samt Aufstellen und Eingravieren der Jahreszahl 1863 insg. 39 Gulden und 34 Kreuzer. Die Taufschüssel fertigte Zinngießer Hanold aus Hof für 5 Gulden und 30 Kreuzer. Der Taufstein erhielt einen Deckel aus Holz, den Tischler Pößnecker für 6



Die leider nur schlecht erhaltene Aufnahme des Innenraumes der Kirche aus der Zeit vor 1950 zeigt den Taufengel im Chorbogen über dem Taufstein unten schwebend.

Gulden anfertigte. Für den Anstrich des Deckels mussten zusätzlich 2 Gulden, 18 Kreuzer entrichtet werden. Günther Schwab lieferte zwei gegossene Handgriffe für den Deckel für 4 Gulden. Portoauslagen betrugen 12 Kreuzer. Summe: 57 Gulden, 34 Kreuzer, darin auch enthalten, wie aus einer Quittung hervorgeht: 18 Kreuzer für Bier bei der Aufstellung desselben.

Das älteste Bild

vom Inneren der Kirche, vor der Renovierung von 1950 aufgenommen, zeigt den Standort des Taufsteins. Wir können davon ausgehen, dass er von Anfang an bis zur Renovierung von 1950 an dieser Stelle in der Kirche stand. Das Bild zeigt allerdings auch am oberen Rand, dass der Taufengel wieder in den Kirchenraum zurückgekehrt war. Zunächst fristete er sein Dasein von 1863 bis 1922 auf dem Kirchendachboden. Dann erbarmte sich der Gutsbesitzer Oskar Koch seiner und ließ ihn auf eigene Kosten restaurieren. Pfarrer Jakob Sachs schreibt dazu in der Chronik: "Im Sommer 1922 wurde die seither auf dem Kirchboden befindliche, aus der Barockzeit stammende Engelsfigur auf Kosten des Gutsbesitzers Oskar

Koch von hier restauriert (durch Kunstmaler Götz in Hof, unter Beratung des Landbauamtmannes Thiersch in Hof) und an der Brüstung der Orgelempore, naher - auf fast einstimmigen Wunsch der Gemeinde - am Chorbogen angebracht." Offenbar suchte man noch nach dem passenden Ort für den Engel. Der Engel hielt nun ein geschwungenes Schriftband in den Händen mit der Aufschrift "Der Herr kennet die Seinen". Es ist ebenfalls noch am Dachboden vorhanden. So befand der Engel sich wieder halbwegs in seiner früheren



Funktion, bei der Taufe Pate zu stehen. Engel über Taufsteinen waren seit der Barockzeit ebenfalls übliche Formen von Taufengeln, sie mussten nicht zwangsläufig die Taufschale darreichen.

Der stehende Taufengel

Im Jahr 1950 stand eine größere Innenrenovierung an. Prof. Dr. Günther Grundmann, Sachverständiger des Staatl. Bauamtes sprach sich für die Ersetzung des Taufsteines aus: "Sehr zu begrüßen wäre die Entfernung des Taufsteins. An seiner Stelle könnte linksseitig des Altarraumes der an der Decke hängende Taufengel zur Aufstellung kommen." Diesem Vorschlag wurde entsprochen. Die Firma Wiedl aus Nürnberg erstellte ein Angebot zur Restaurierung, aus dem hervorgeht, dass Verschiedenes am Engel zu ergänzen war und er eine barocke Holzschale erhalten sollte. Pfarrer Paul Obermeyer schreibt in der Chronik nach Erhalt des neu gestalteten Engels: Ein wundervolles Stück unserer Kirche wurde der Taufengel in neuem Gewand, Silbern- und Glanzgold, grün das Futter, auf kleinem Holzpodest in Marmorton. Die Taufschale bekam er in die Hände, nachdem zur Aufnahme der Taufschale erst eine Holzschale angefertigt wurde. Aufstellung fand der Taufengel unter dem Chorbogen neben der Sakristeitüre. Gott segne alle Kinder, die hier nun zur Taufe gebracht werden.

Das zinnerne Taufgeschirr

Der Taufengel konnte nun die alte Taufschale, die für den Taufstein gefertigt worden war, aufnehmen. Auch die Kanne wurde weiter verwendet. An seinem Standort im Chorbogen wurden bis 1978 die Kinder getauft. Dann sollte es eine grundlegende Umgestaltung des gesamten Kirchenraumes geben. Darum war er nun an dieser Stelle

wieder im Weg. So wurden verschiedene Varianten diskutiert.

Zurück zum schwebenden Engel

Wiederum stand eine Empfehlung am Beginn, dieses Mal vom Landesamt für Denkmalschutz: "Gegen eine Versetzung des Taufengels in die Mitte des Chorraumes bestehen keine denkmalpflegerischen Bedenken; jedoch müsste der Taufengel dann wieder in der ursprünglichen Form schwebend aufgehangen werden; seine jetzige Befestigung auf einem Sockel ist eine nachträgliche Änderung." Auch der Landeskirchenrat

So im Chorbogen neben der Sakristeitüre stehend ist er Vielen noch bekannt. Taufengel von 1950-1978.



stimmte dieser Auffassung zunächst zu. Dann meldete allerdings das landeskirchliche Baureferat Bedenken an: "Es wäre mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden, den Taufengel an einem Seil aufzuhängen. Er würde ein zu starkes Übergewicht nach vorne bekommen." Dieser Auffassung stimmte dann auch der Denkmalschutz zu. Allerdings war die Ausdauer der Köditzer offenbar groß, eine passable Lösung für die Aufhängung zu finden, so dass sich alle Beteiligten dann doch auf die Lösung "Schwebender Taufengel" einlassen konnten. Pfarrer Dieter Hühnlein schreibt dazu in der Chronik: "Ein besonderes Problem bildete die Aufhängung des wunderschön restaurierten Taufengels. Die Herren Max Wilfert und Hermann Gebhardt, Wilhelm Bär und Adolf Kemmnitzer sowie Werner Hans Klug bemühten sich mit Ausdauer um eine passable Lösung. Zunächst hing der Taufengel an einem Seil, das sich ständig drehte. Schließlich wurde ein feststellbares Rohr gefertigt, das goldfarben angestrichen wurde. Durch dieses Rohr kann der Engel mittels eines Gewichtes bei der Taufe über eine doppelte Rolle im Dachgiebel der Kirche herabgelassen werden." Diese Konstruktion hat seit nunmehr gut 40 Jahren Bestand. Die Installation des schwebenden Taufengels 1978 durch die genannten Herren verschaffte Köditz ein oberfränkisches Alleinstellungsmerkmal

und fügte den Taufengel in seiner ursprünglichen Form wieder in den Kirchenraum ein. Die St. Leonhardkirche darf sich als die einzige Kirche Oberfrankens mit einem schwebenden Taufengel bezeichnen, der heute noch in Funktion steht und bei Taufen benutzt wird.

250 Jahre sind es zwar nicht, in denen der Engel immer im Dienst der Taufe stand. Aber das runde Jubiläum seiner Anschaffung und die Besonderheit des schwebenden Taufengels rechtfertigen es allemal, dass wir in diesem Herbst mit einigen Veranstaltungen an den Taufengel und seine Bedeutung erinnern wollen. Der Kirchenvorstand lädt sie herzlich zu allen Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Michael Grell, Pfr.

250 Jahre Taufengel Köditz

Engel erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie begleiten uns auf allen Wegen, wie es im Psalmvers heißt. Von Geburt an sind sie uns auf den Fersen. Sie mögen uns schützen, das ist der Wunsch vieler Eltern und Paten bei der Taufe.



Nach Köditz kam der Taufengel aus der Hofer

Werkstatt Knoll im Dezember 1769. Von Eltern und Taufpaten durch Spenden finanziert, ist er der einzige schwebende Taufengel in Oberfranken, an dem heute noch die Kinder getauft werden. Das war nicht immer so. Von den 250 Jahren, die wir feiern, war unser Engel nicht immer im aktiven Dienst. Einige Jahrzehnte lang hörte er vom Dachboden zu oder sah im Chorbogen schwebend herab auf die Kinder, die unten an einem Taufstein getauft wurden. Seit vielen Jahren ist er nun wieder im Dienst als schwebender Taufengel.

Gerade in kirchlichen Kreisen tut sich jedoch mancher Zeitgenosse schwer mit den Engeln. Von Martin Luther können wir einen kindlich unbefangenen Blick auf die Engel lernen. In einer Auslegung des Kinderevangeliums sagt der Reformator: "Engel helfen das Amt der Eltern zu vollbringen. (...) Dieser Mann Christus, weiß es gewiß, daß die Kinder Engel haben, welche die Kinder nicht schaffen, sondern darzu helfen, daß die Kinder bewahret werden."

Lassen Sie sich einladen zum Geburtstag des Taufengels und feiern Sie mit uns!

"Der Engel Amt ist es, dass Gott die Welt durch sie regiere."

Gottesdienst zum Michaelistag,

29. September, 9 Uhr

Michaelis feiern wir, dass Gott die heiligen Engel zum Dienst verordnet hat. Martin Luthers Predigten zum Michaelistag 1531 eröffnen eine lebendige Vorstellung von den Engeln, wie sie Menschen von der Geburt an durchs Leben begleiten.

Wenn Engel reisen...

Sonntag, 29. September, 10.15 Uhr bis 18 Uhr

Eine Rundtour zu ausgewählten Taufengeln aus der Werkstatt Knoll in der Hofer Region mit Mittagessen und einem Kaffeetrinken.

Besucht werden die Taufengel in Marlesreuth, Konradsreuth, Gattendorf und Trogen. Ausführliches Programm und Kosten ab Juli auf der Homepage. Anmeldung im Pfarramt. Unkostenbeitrag: 10 €.

Taufengel im Vogtland

Vortrag von Gunter Lasch

Dienstag 1. Oktober, 19.30 Uhr, Christoph-Blumhardt-Haus Ein Kenner sächsischer, thüringischer und vogtländischer Taufengel erklärt uns, warum die Taufengel einst aufkamen. Ihre Verbreitung, ihre Kleidung, ihre Bedeutung stehen im Mittelpunkt dieses Vortrages.

"Breit aus die Flügel beide"

Abendgottesdienst, Sonntag, 13. Oktober, 18 Uhr

"Denn er hat seinen Engeln befohlen..."

Tauferinnerungsgottesdienst zur Kirchweih, 20. Oktober, 9.30 Uhr Zur Taufe ist er der beliebteste Bibelvers. "Die Engel helfen, das Amt der Eltern zu vollbringen." Mit Kindern, Eltern und der Gemeinde feiern wir den Geburtstag unseres Taufengels.

"dies ist das erste Kind beym Taufengel getauft."

Gottesdienst am 3. Advent, 15. Dezember, 9 Uhr

Advent und Weihnachten ohne Engel sind kaum vorstellbar. So ist es auch sicherlich kein Zufall, dass der Taufengel im Advent 1769 seiner Bestimmung übergeben wurde. Wir erinnern daran in diesem Gottesdienst.